

März 2010

# Holzenergie Schweiz

## Jahresbericht 2009



**Autoren:**

Christoph Rutschmann  
Christoph Aeschbacher  
Guido Ress  
Mathias Grimm  
Franco Isler  
Esther Blättler

**Titelbild**

Jubiläums-GV 30 Jahre Holzenergie Schweiz, Biel, Donnerstag, 4. Juni 2009:  
Birgit Steinegger alias Frau Schrupatelli gibt den Tarif durch.

**Holzenergie Schweiz**

Neugasse 6, 8005 Zürich

T 044 250 88 11, Fax 044 250 88 22, [info@holzenergie.ch](mailto:info@holzenergie.ch), [www.holzenergie.ch](http://www.holzenergie.ch), [www.energie-schweiz.ch](http://www.energie-schweiz.ch)

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Zusammenfassung.....</b>	<b>4</b>
<b>2</b>	<b>Quantitative Beurteilung der Zielerreichung im Jahr 2009.....</b>	<b>8</b>
<b>3</b>	<b>Beurteilung der Aktivitäten .....</b>	<b>12</b>
<b>4</b>	<b>Ausblick .....</b>	<b>15</b>
<b>5</b>	<b>Diverses .....</b>	<b>17</b>
<b>6</b>	<b>Kontaktadressen.....</b>	<b>18</b>

# 1 Zusammenfassung

2009 war durch eine aussergewöhnlich heftige, globale Wirtschaftskrise geprägt, die auch im Energiesektor Spuren hinterlässt. So ist der Erdölpreis anfangs 2009 auf ein im Vergleich zum Vorjahr tiefes Niveau abgerutscht und bewegt sich seither mit leichten Auf- und Abwärtsbewegungen tendenziell wieder nach oben. Heizöl ist mit 7 bis 8 Rappen pro kWh heute (März 2010) nur unwesentlich teurer als die verschiedenen Energieholzsortimente. Die Rahmenbedingungen für die Holzenergie verschlechterten sich dadurch im Vergleich zum Vorjahr, weil die Investitionskosten von Holzheizungen im Vergleich zu Öl- oder Gasheizungen, aber auch zu Luft-Wärmepumpen, nach wie vor deutlich höher liegen. Wie die Entwicklung weitergeht, ist sehr schwierig zu beantworten. Es ist aber durchaus anzunehmen, dass eine leichte Erholung der Weltwirtschaft einen Preisschub bei Öl und Gas auslösen könnte.

Neben der Preisfrage gibt es weitere, positive und negative Faktoren, die 2009 für die Holzenergie wichtig waren.

## *Positiv*

- Strompreis-Diskussion. Bei der Entwicklung des Strompreises herrscht grosse Verunsicherung. Allgemein geht man von spürbaren Erhöhungen in der nächsten Zeit aus. Dies schwächt die Position unserer Hauptkonkurrentin Umweltwärme (Wärmepumpen)
- Ein prägendes Element der energiepolitischen Diskussion war 2009 die CO<sub>2</sub>-Teilzweckbindung. Ab 1.1.2010 tritt diese in Kraft. Daraus stehen bundesseits jährlich etwa 67 Mio. Franken für ein Förderprogramm erneuerbare Energien bereit. Das Programm soll durch die Kantone abgewickelt werden, welche die Bundesmittel verdoppeln müssen. D.h. ab 2010 stehen theoretisch rund 130 Mio. Franken für die Förderung der erneuerbaren Energien zur Verfügung. Das Förderprogramm der CO<sub>2</sub>-Teilzweckbindung schafft erstmals längerfristige Fördersicherheit, da es zehn Jahre dauern soll. Dadurch profitieren nicht mehr nur diejenigen, die mit ihrem Projekt zufälligerweise zur richtigen Zeit am richtigen Ort standen.
- Erfolgreiche Basiskommunikation Holzenergie
- Allgemeine Diskussion über den Klimawandel
- Allgemeines Bewusstsein für Nachhaltigkeit und Endlichkeit fossiler Ressourcen
- Diskussion um Energieeffizienz und Baupraxis (Minergie), Vision 2000-Watt-Gesellschaft
- Zunahme der Contractoren am Markt (v.a. EVU)

## *Negativ*

- Eher tiefe Öl- und Gaspreise dämpfen die Nachfrage nach Holzheizungen.
- Zunehmend etablieren sich die stark von der Elektrizitätswirtschaft geförderten Wärmepumpen als härteste Konkurrenz insbesondere im Bereich Neubau Ein- bis kleinere Mehrfamilienhäuser und zunehmend auch grössere Gebäude („Haus ohne Kamin“).

- Zunehmende Diskussion um die angebliche Verknappung der Ressource Holz verunsichert KonsumentInnen, dies v.a. auch im Zusammenhang mit geplanten KEV-Grosswerken.
- Mangelnder und uneinheitlicher Vollzug der neuen LRV verunsichert KundInnen.

*Allgemeine Marktentwicklung:*

*Stückholz:* Bei den Stückholzheizungen läuft die Marktentwicklung verhalten. Stabilisierend wirkt das Sicherheitsdenken bei Waldbesitzern. In energieeffizienten Bauten gewinnen Holz-Zusatzheizungen an Bedeutung als Hauptheizung in der Übergangszeit.

*Schnitzel:* Bei den Schnitzelheizungen sind Auswirkungen der Wirtschaftskrise spürbar. In immer mehr Regionen schafft die Diskussion um das verfügbare Energieholzpotential Verunsicherung.

*Pellets:* Der Markt entwickelt sich verhalten positiv. Der Trend zu grösseren Anlagen hält an.



Entwicklung Heizölpreis Schweiz Februar 2009 bis Februar 2010 (Fr./100lt. Inkl. MWSt., Lieferung 3'000 Liter, franko Haus), Quelle: [www.agrola.ch](http://www.agrola.ch)

*Entwicklung des Marktes*

Insgesamt erfreut sich Energieholz seit Jahren einer steigenden Nachfrage. Marktvolumen und Preise sind leicht steigend und werden voraussichtlich weiter steigen. Holzenergie hat in den letzten Jahren trotz schwieriger konjunktureller Rahmenbedingungen und eines harten Konkurrenzkampfs Marktanteile gewonnen. Die nachfolgenden zwei Tabellen zeigen die Entwicklung der Energieholznutzung zwischen 1990 und 2008 (Quelle: Schweiz. Holzenergie-Statistik, August 2009, BFE).

	Jahr	Anzahl Anlagen (Veränderung in %)	Energieholzverbrauch m3 (Veränderung in %)
Stückholzheizungen (ohne offene Cheminée)	1990	689'184	2'416'030
	2008	652'708 (- 5,3 %)	1'469'028 (- 39,2%)
Schnitzelheizungen (inkl. WKK)	1990	3'510	627'000
	2008	9'631 (+ 163,8%)	1'547'824 (+ 146,9%)
Pelletheizungen (alle Kat.)	1990	0	0
	2008	14'883	225'235
Altholzfeuerungen (ohne KVA)	1990	23	175'006
	2008	44 (+ 91,3%)	418'802 (+ 139,3%)

Anlagenkategorien	Anzahl Anlagen (Stk.)		Holzumsatz (m3)		Inst. Leistung (kW)	
	1990	2008	1990	2008	1990	2008
Offene Cheminée	45'639	30'294	22'694	15'000	0	0
Geschlossene Cheminée	34'694	142'610	25'877	94'622	346'940	1'426'100
Cheminéeöfen	76'838	211'960	114'623	264'479	768'380	2'119'600
Zimmeröfen	119'734	28'717	190'521	29'576	1'197'340	287'170
Pelletöfen (Wohnbereich)	0	5'805	0	8'968	0	29'025
Kachelöfen	125'363	114'907	420'773	235'550	1'880'445	1'723'605
Holzkochherde	135'257	52'332	403'539	95'357	1'082'056	418'656
Zentralheizungsherde	48'591	19'327	483'237	191'395	971'820	386'540
Stückholzkessel < 50 kW	45'416	39'444	541'995	468'737	1'362'480	1'183'320
Stückholzkessel > 50kW	756	3'266	9'072	39'192	75'600	326'600
Doppel-/Wechselbrand-kessel	56'896	9'851	203'699	35'120	3'982'720	689'570
Automatische Feuerungen < 50 kW	1'014	3'547	25'211	87'815	30'420	106'410
Pelletfeuerungen < 50 kW	0	8'742	0	173'144	0	174'840
Automatische Feuerungen 50 - 300 kW, ext.*	456	2'746	47'499	218'531	59'180	272'274
Pelletfeuerungen 50 - 300 kW	0	286	0	25'892	0	30'731
Automatische Feuerungen 50 - 300 kW, int.*	1'285	1'909	98'667	142'301	171'760	247'717
Automatische Feuerungen 300 - 500 kW, ext.*	89	416	24'939	116'908	32'552	152'595
Pelletfeuerungen 300 - 500 kW	0	34	0	9'435	0	11'732
Automatische Feuerungen 300 - 500 kW, int.*	198	303	43'443	66'048	75'625	114'977
Automatische Feuerungen > 500 kW, ext.*	51	406	36'373	351'260	45'318	411'013
Pelletfeuerungen > 500 kW	0	16	0	7'796	0	10'110
Automatische Feuerungen > 500 kW, int.*	171	298	149'384	286'877	185'748	333'470
Holz-Wärmeleistungskopplungsanlagen	0	6	0	278'084	0	116'972
Anlagen für erneuerbare Abfälle	23	44	175'006	418'802	275'850	381'860
Kehrichtverbrennungsanlagen	26	29	235'505	379'259	-	-
Einzelraumheizungen (Kat. 1 - 6)	537'525	586'625	1'178'028	743'552	5'275'161	6'004'156
Gebäudeheizungen (Kat. 7 - 11)	152'673	84'177	1'263'214	995'403	6'423'040	2'867'280
Automatische Feuerungen (Kat. 12 - 18)	2'250	6'420	400'304	1'503'133	570'183	1'701'591
Spezialfeuerungen (Kat. 19 ohne 20)	49	73	410'510	798'061	275'850	381'860
Alle Anlagenkategorien Kat. 1-20; Spalte Leist'g 1-19	692'497	677'295	3'252'056	4'040'148	12'544'234	10'954'887

\* Int. = in holzverarbeitenden Betrieben; ext. = ausserhalb holzverarbeitenden Betrieben

Kommentar: Die Steigerungsraten bei den automatischen Holzheizungen erhöhen den Energieholzverbrauch. Aus wald- und holzwirtschaftlicher Sicht sind diese Anlagen deshalb besonders interessant. Bei den Stückholzheizungen sind massive Rückgänge vor allem bei denjenigen Anlagenkategorien zu verzeichnen, die traditionellerweise viel Energieholz brauchen, d.h. bei den Koch- und Zentralheizungsherden, Doppel- und Wechselbrandkesseln sowie bei den Kachelöfen.

Bei den Holzheizungen im Wohnbereich gibt es erfreuliche Zunahmen der Stückzahlen, die aber den Rückgang des Holzverbrauchs nicht kompensieren können. 2008 nutzten die in der Schweiz installierten Holzfeuerungen rund 4 Millionen Kubikmeter Holz. Sie substituierten damit rund 750'000 Tonnen Heizöl. Unserer Atmosphäre bleiben dank der Holzenergie jedes Jahr deutlich über 2 Millionen zusätzliche Tonnen Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) erspart. Damit leistet Energieholz einen entscheidenden Beitrag an die schweizerischen Ziele in der Klimapolitik (Kyoto-Protokoll).

### *Potential der Holzenergie*

Heute liegt das kurz- bis mittelfristig verfügbare, problemlos mobilisierbare Zusatzpotential bei 2 bis 2,5 Millionen Kubikmetern Holz oder knapp 4'000 bis 5'000 GWh Nutzenergie. Das theoretische zusätzliche Potential liegt bei 3,5 Millionen Kubikmetern oder rund 7'000 GWh Nutzenergie.

Heutige Nutzung und *zusätzlich nutzbare Energieholzpotentiale* gemäss Bundesamt für Energie BFE, Strategiepapier, work in progres:

Energieholznutzung 2008	4 Mio. m <sup>3</sup>
+ Nachhaltige <b>Waldholznutzung</b>	0,8 - 1,7 Mio. m <sup>3</sup>
+ <b>Flurholz</b>	0,2 - 0,4 Mio. m <sup>3</sup>
+ <b>Restholz</b> Holzverarbeitung	0,5 Mio. m <sup>3</sup>
+ <b>Altholz</b>	0,5 Mio. m <sup>3</sup>
+ ehemalige <b>Exporte</b>	0,3 Mio. m <sup>3</sup>
<b>Total verfügbares Energieholz p.a.</b>	<b>6,3 - 7,4 Mio. m<sup>3</sup></b>

Das zusätzlich nutzbare Potential ist eine sehr volatile Grösse, die von vielen Parametern abhängt, beispielsweise vom erzielbaren Energieholzpreis, von den Preisen anderer Holzsortimente (Industrieholz), von der Topographie, den Waldbesitzstrukturen oder von Entwicklungen im Ausland. So hat beispielsweise die Schliessung des Zellulosewerks in Attisholz die jährliche Nachfrage nach Industrieholz auf einen Schlag um deutlich mehr als 500'000 Kubikmeter Holz verringert!

*Institutionelles Umfeld:* EnergieSchweiz ist das partnerschaftliche Programm des Bundes zur Erreichung der energie- und klimapolitischen Ziele der Schweiz. Das Programm setzt unter anderem auf eine enge Zusammenarbeit mit den verschiedenen Wirtschaftszweigen. Im Bereich der Förderung der erneuerbaren Energien unterstützt EnergieSchweiz bestehende Netzwerke (Verbände) der Wirtschaft sowie Kompetenzzentren. Holzenergie Schweiz deckt seit 1979 den Bereich Holzenergie ab, der bei der Zielerreichung der Schweizer Energie- und Klimapolitik eine zentrale Rolle spielt. Es besteht seit zwanzig Jahren (Energie 2000, EnergieSchweiz) eine effiziente und gute Zusammenarbeit zwischen dem Bundesamt für Energie BFE und der Dachorganisation der Holzenergiebranche. Als solche vereint Holzenergie Schweiz die Akteure, von den Waldbesitzern und Holzverarbeitern über die Energieholzproduzenten und Holzheizungshersteller bis zu den Kaminfeuern. Der statutarische Auftrag lautet: Gesamtschweizerische Förderung der sinnvollen energetischen Verwendung von Holz in allen Aspekten bis zur nachhaltigen Nutzung des ökologischen und ökonomischen Potentials. Daraus leiten sich folgende Tätigkeitsschwerpunkte ab: Information, Beratung, Medienarbeit, Imagepflege, Ausstellungen, Fort- und Weiterbildung, Qualität der Holzheizungen. Damit die Aktivitäten in drei Sprachregionen effizient laufen, betreibt Holzenergie Schweiz in Zürich, Lausanne und Avegno Büros. 30 regionale Holzenergieorganisationen funktionieren darüber hinaus als Multiplikatoren der Botschaften sowie als wichtige Initiatoren für Holzenergieprojekte. Der Mitteleinsatz erfolgt in den Sprachregionen entsprechend bevölkerungsmässiger Bedeutung (70:22:8-Regel).

*Eingesetzte Mittel* (inkl. MWSt.) inkl. Basiskommunikation gemäss Jahresplan 2009 (definitive Fassung vom 3.4.09)

Projekt	BFE	HeS, Branche	BAFU	Tot. Cash	Eigenleist'gn	Total Cash/ Man
Beratungsdienst, reg. Org.	290'000	220'000	150'000	660'000	580'000	1'240'000
Medienarbeit	80'000	50'000	30'000	160'000	550'000	710'000
Ausstellungen	70'000	80'000	-	150'000	1'700'000	1'850'000
Imagekampagne	220'000	440'000	220'000	880'000	300'000	1'180'000
Fort-Weiterbildung	80'000	80'000	-	160'000	200'000	360'000
Qualität	60'000	180'000	-	240'000	180'000	420'000
<b>Total inkl. MWSt.</b>	<b>800'000</b>	<b>1'050'000</b>	<b>400'000</b>	<b>2'250'000</b>	<b>3'510'000</b>	<b>5'760'000</b>

Der Anteil des BFE am Gesamtprojekt liegt bei 35,6% (Cash), bzw. 13,9% (Gesamtleistungen).

Die quantitativen und qualitativen Ziele gemäss Jahresplan wurden in praktisch allen Bereichen erreicht bzw. übertroffen. Vgl. dazu die detaillierten Angaben im Kapitel 2.

## 2 Quantitative Beurteilung der Zielerreichung im Jahr 2009

Die quantitativen und qualitativen Ziele gemäss Jahresplan wurden in praktisch allen Bereichen erreicht bzw. übertroffen.

Massnahme, Teilprojekt	Ist*	Soll*
<b>1. Information, Beratung, regionale Organisationen</b>		
1.1 Anfragen Beratungsdienst	6'475	4'000-5'000
1.2 Versand/ Verkauf Druckerzeugnisse in gedruckter Form	92'532	50'000
1.3 Vortragstätigkeit, Auftritte vor Ort	59 (48d, 11f)	60-70
1.4 Website kompl. überarb. und betreiben (Visits!)	1/1/300'000(!)	1/1/200'000
1.4 Machbarkeitsstudien	18	10-12
1.5 Veranstaltungen für Institutionelle	3	1-3
1.6 Beratungsleistungen der regionalen Organisationen	5'500	5'000
1.7 Durchführung des 9. Schweizer Pelletforums (Energissima)	1	1
1.8 Diverse AEE-Aktionen unterstützen (z.B. Ökostrom, Naturwärme, Genossenschaftsveranstaltung)	3	3
1.9 17. Auflage der Liste bewährter Firmen (Aufl. 4'000)	1/4'000	1/4'000
1.10 Weiterführen der Schweizer Holzenergiestatistik	1	1
<b>Kommentar, Bewertung</b>		

<b>Massnahme, Teilprojekt</b>	<b>Ist*</b>	<b>Soll*</b>
Die Ziele wurden in praktisch allen Teilaktivitäten des Projekts 1 deutlich übertroffen. Seit einigen Jahren stellen wir fest, dass die Fragen qualitativ deutlich anspruchsvoller werden. Die KundInnen holen sich die Erstinformationen offensichtlich direkt vom Internet (siehe Anzahl Visits) und gelangen mit spezifischen und vertiefenden Fragen an den Informations- und Beratungsdienst. Die Nachfrage nach Auftritten von Holzenergie Schweiz vor Ort (Vorträge) ist ungebrochen hoch. Die regionalen Organisationen spielen eine immer wichtigere Rolle und übernehmen eine leider kaum erfassbare Anzahl von Anfragen direkt. Die Entwicklung der Zugriffe auf www.holzenergie.ch ist nach wie vor erfreulich. Die Frequenzen sind werberelevant. Dies wird genutzt und erzeugt zusätzliche Erträge.		
<b>2. Medienarbeit</b>		
2.1 Bulletin von Holzenergie Schweiz (Auflage: je 750 d, 300 f plus 1 Gemeindeversand im Oktober inkl. Leitfaden Investoren). 6. Bulletin 09 erschien erst im Jan. 10	6	6
2.2 Reaktive Medienarbeit (ganze Artikel auf Wunsch: 26; Mitarbeit bei Artikeln Dritter: 33)	59	40-50
2.3 Bildarchiv (ca. 3'000 Bilder) sowie Bibliothek (ca. 1'200 Titel)	Ca.70/70	60-80/60-80
2.4 Aktualisierung Publikationen, insgesamt mussten 5 Publikationen nachgedruckt resp. neu erstellt werden	5	4
<b>Kommentar, Bewertung</b>		
Der Bereich Medienarbeit ist eine wichtige Säule der Tätigkeiten von Holzenergie Schweiz. Medienschaffende nutzen die Kompetenz und gesammelten Informationen sowie das Bildarchiv von Holzenergie Schweiz oft als „Steinbruch“ bei der Erarbeitung ihrer Presseartikel. Oft liefert Holzenergie Schweiz auf Wunsch auch fertig geschriebene Artikel nach Mass. Eine ebenfalls rege nachgefragte Dienstleistung ist das Bildarchiv, auf das Medienschaffende gerne zurückgreifen. Bei den Publikationen ist die Jubiläumsbroschüre zum 30-jährigen Bestehen von Holzenergie Schweiz besonders zu erwähnen.		
<b>3. Ausstellungen</b>		
3.1. Direkte Präsenz an nationalen oder überregionalen Ausstellungen	5	4
3.2 Indirekte Präsenz an regionalen oder lokalen Ausstellungen	25	20
3.3 Unterhalt, Neubeschaffung von Ausstellungsmaterial	0	Nach Bedarf

<b>Massnahme, Teilprojekt</b>	<b>Ist*</b>	<b>Soll*</b>
<b>Kommentar, Bewertung</b>		
Das Projekt lief plangemäss. Interessant und besonders effizient bezüglich Kosten pro Kundenkontakt ist die Präsenz an lokalen und regionalen Ausstellungen mit ausgeliehenem Ausstellungsmaterial. Beim Material ergibt sich in der nächsten Zeit ein Investitionsbedarf infolge Abnutzung und Alterung.		
<b>4. Basiskommunikation</b>		
4.1 Aktive Medienarbeit in der Tages- und Fachpresse der deutschen und französischen Schweiz. In der italienischen Schweiz eigenständige Umsetzung durch AELSI (regionale Holzenergieorganisation).	22	20
4.2 Inserate gemäss detailliertem Mediaplan	57	40
4.3 Kampagnenprodukte für Partner der Imagekampagne sowie den allgemein zugänglichen Shop. Der Absatz des Kampagnenmaterials ist aus einer separaten Statistik ersichtlich. Einziges neues Produkt war der Leitfaden für Investoren. Zudem wurde die Lancierung des Magazins für Wohnraumfeuerungen vorbereitet.	Nach Bedarf	Nach Bedarf
4.4 Gewinn von Kampagnenpartnern als Multiplikatoren der Botschaften der Imagekampagne	865 (743d, 95f, 27i)	1'000
<b>Kommentar, Bewertung</b>		
Die Basiskommunikation ist das bedeutendste Einzelprojekt von Holzenergie Schweiz. Meilensteine im Berichtsjahr waren die Herausgabe des Leitfadens für Investoren sowie die Vorbereitung der Herausgabe des Magazins Wohnraumfeuerungen, das im Frühling 2010 erscheinen wird. Wermutstropfen: Das ehrgeizige Ziel von 1000 Kampagnenpartnern wurde einmal mehr nicht erreicht. Hier sind die Trägerverbände gefordert. Daneben ist das Aufrechterhalten des ausgeklügelten Finanzierungsmechanismus eine aufwendige Daueraufgabe. Leider stieg das BAFU aus der Finanzierung aus, was eine empfindliche Lücke verursachte.		
<b>5. Fort- und Weiterbildung</b>		
5.1 Erfahrungsaustausch mit Hauswarten	3	2
5.2 Feuerungsfachmann Holz	2	2
5.2 Kurse an Schulen	4	3
5.3 Kurse „Richtig Heizen mit Holz“	6	10
5.4 Erfa-Tagungen Planer und Ingenieure	1	3
<b>Kommentar, Bewertung</b>		

<b>Massnahme, Teilprojekt</b>	<b>Ist*</b>	<b>Soll*</b>
Mit dem Projekt „Fort- und Weiterbildungsoffensive“ im Rahmen des Aktionsplans Holz des BAFU konnten die in den letzten Jahren monierten Kapazitätsschwierigkeiten endlich überwunden werden. Wir gehen davon aus, dass dieser Bereich in Zukunft immer wichtiger sein wird und eine entsprechende Positionierung von Holzenergie Schweiz wertvoll ist.		
<b>6. Qualität</b>		
7.1 QM Holzheizwerke, durch das QM-Obligatorium für Beiträge des Klimarappens stieg die Nachfrage stark an. Qualitative Wirkung ist weiterhin bedeutend. Auf Wunsch zahlreicher Akteure wurden die Arbeiten an QM <sub>mini</sub> aufgenommen.	+	+
7.2 Typenprüfung Qualitätssiegel. Die Qualität der eingereichten Projekte war weiterhin hoch stehend.	30	25
7.3 Die Akkreditierung von Holzenergie Schweiz wurde nach genauen Abklärungen über Kosten und Nutzen fallengelassen. Das dafür vorgesehene Budget wurde für die Projekte Minermodul und Label für individuelle Holzheizungen verwendet.	0	1
7.4 Entwicklung und Lancierung (26.11.09 in Bern) des Minermoduls.	1	1
<b>Kommentar, Bewertung</b>		
<p>7.1 Das Programm der Stiftung Klimarappen lief aus, und damit gingen wir einer wichtigen Stütze für das QM verlustig. Erfreulicherweise verlangen nach wie vor einige Kantone QM als Voraussetzung für Förderbeiträge. QM sollte unbedingt für die gesamte öffentliche Förderung grösserer Holzenergieprojekte obligatorisch werden, dies v.a. auch vor dem Hintergrund der bedeutenden Fördermittel im Rahmen der Teilzweckbindung der CO<sub>2</sub>-Abgabe. Mit dem Beginn der Arbeiten an der Entwicklung von QM<sub>mini</sub> für kleinere und einfachere Projekte erfüllt sich ein seit längerem formulierter Anspruch der Branche und verschiedener Kantone.</p> <p>7.2 Die grosse Zahl neuer, bzw. verlängerter Zertifikate zeigt, dass das QS ein wichtiges Marketinginstrument bleibt. Dies hängt v.a. auch mit der Inkraftsetzung der neuen LRV (Konformitätserklärung) sowie mit der Lancierung der Minermoduls für Holzheizungen im Wohnraumbereich zusammen. Letzteres war ein Meilenstein im Berichtsjahr. Es verlieh dem QS für Zusatzheizungen wieder eine höhere Bedeutung. Die ersten Zertifikate Minermodule für Holzheizungen konnten im Januar 2010 an der Swissbau verliehen werden.</p>		

Ist\*: effektiv erreicht; Soll\*: Ziel gemäss Jahresplan 2009

### 3 Beurteilung der Aktivitäten

Die wichtigsten Aktivitäten sind im vorangehenden Kapitel detailliert dargestellt. Ihre Festsetzung erfolgt jedes Jahr in einem mehrstufigen Verfahren auf Ebene des Vorstandes (Strategie, Leitplanken) und der Geschäftsleitung von Holzenergie Schweiz (operative Ebene, detaillierter Jahresplan). Damit ist gewährleistet, dass die Aktivitäten von Holzenergie Schweiz den Bedürfnissen der Praxis entsprechen. Sie unterliegen zudem während des ganzen Jahres einer kritischen Begutachtung durch die Geschäftsleitung, den Vorstand, den Ausschuss der Basiskommunikation Holzenergie sowie die finanziellen Träger von Holzenergie Schweiz. Dadurch sind eine insgesamt hohe Qualität, Effizienz und Transparenz sichergestellt.

Eingesetztes Personal Ressourcen

Hauptbüro Zürich                      6 Personen mit total ca. 600 Stellenprozent

Zweigstelle Lausanne                3 Personen mit total ca. 200 Stellenprozent

Zweigstelle Avegno                  1 Person plus Sekretariat, total ca. 40 Stellenprozent

30 regionale Holzenergieorganisationen, juristisch unabhängig von Holzenergie Schweiz, sehr unterschiedlich organisiert und dotiert.

## Eingesetzte finanzielle Mittel

### Erfolgsrechnung 2009 des Vereins Holzenergie Schweiz

(revidiert am 22./23. März 2010 durch TESTAT AG, Zürich)

	Budget 2009 in CHF	Rg. 31.12.2009 in CHF
<b>ERTRAG</b>		
Dienstleistungserträge	220'000.00	218'799.11
Erträge Bürogemeinschaft	35'000.00	45'440.03
Erträge Dienstleistungen Export	17'000.00	16'863.80
Fort- u. Weiterbildung: PentaFF Holz, QM-Holzheizw.	30'000.00	24'762.00
QS-Zertifizierungen und Konformitätserklärungen	170'000.00	158'699.02
Beiträge Mitglieder	140'000.00	151'449.77
Beitrag Selbsthilfefonds (Wald- u. Holzwirtschaft CH)	158'000.00	160'351.39
Beitrag SFIH (Holzfeuerungen Schweiz)	115'000.00	115'000.00
Beiträge übrige Verbände	10'000.00	10'000.00
Mandat Bundesamt für Energie	585'500.00	641'263.94
Mandate BAFU	282'000.00	248'881.03
Arbeiten für Image-Kampagne	180'000.00	171'813.35
Pellet-Fonds, Anteil Verein	60'000.00	76'349.44
Beiträge an Ausstellungen (Habitat+Jardin)	0.00	15'976.57
Bannerwerbung (Homepage)	0.00	56'807.99
Ertragsminderungen (Äufnung Delkredere)	0.00	0.00
<b>ERTRAG TOTAL</b>	<b>2'002'500.00</b>	<b>2'112'457.44</b>
<b>AUFWAND</b>		
Dienstleistungsaufwand		
Bearbeitungsaufwand Technik (Rückstell. Fr. 35'300)	170'000.00	279'844.61
Bearbeitungsaufwand Information	150'000.00	185'976.43
Übriger Ankauf von Leistungen (Rückst. Fr. 30'000)	50'000.00	41'401.42
Graphik, Druck	30'000.00	10'616.14
Raummieten extern (Sitzungen, Ausstellungen)	20'000.00	19'550.93
<b>Dienstleistungsaufwand Total</b>	<b>420'000.00</b>	<b>537'389.53</b>
Personalaufwand		
Löhne MitarbeiterInnen	983'000.00	972'319.80
Sozialleistungen (inkl. Personalversich. KK+UVG)	209'600.00	210'936.75
Diverser Personalaufwand (Rückstellung Fr. 10'000)	12'000.00	21'750.53
<b>Personalaufwand Total</b>	<b>1'204'600.00</b>	<b>1'205'007.08</b>
Sonstiger Betriebsaufwand		
Raum- und Mietaufwand (Büros und Lager)	110'000.00	113'195.00
Unterhalt Büro und Mobilien (Rückstell. Fr. 40'000)	15'000.00	24'604.85
Energie und Entsorgung	6'000.00	2'376.48
Sach- und Betriebshaftpflicht-Versicherungen	6'500.00	6'038.60
<b>Sonstiger Betriebsaufwand Total</b>	<b>137'500.00</b>	<b>146'214.93</b>

	Budget 2009 in CHF	Rg. 31.12.2009 in CHF
Verwaltungs- und Informatik-Aufwand		
Beiträge an Dritte	5'000.00	6'811.00
Spesen Geschäftsstellen Zürich und Lausanne	40'000.00	36'044.57
Aufwand GV und GL (bisher nur GV)	25'000.00	40'898.97
Aufwand und Spesen externe Anlässe (z.B. Messen)	10'000.00	3'929.53
Büromobiliar und -material	12'000.00	13'227.18
Drucksachen und Kopien	30'000.00	34'847.82
Telephonie u. Telefongebühren	9'000.00	8'492.90
Porti, Transporte	30'000.00	34'980.11
Abonnements Zeitschriften etc.	2'500.00	2'795.35
Übrige Verwaltung: Revision, Rechtsberat. etc.	8'500.00	8'452.00
Informatik <i>Hard- und Software, Rückstell.Fr. 60'000</i> )	40'000.00	37'914.74
Werbeaufwand (inkl. IK-Shop)	2'000.00	3'346.24
Handwerkerarbeiten/Beleuchtung, Ausstellungs-Material	2'000.00	512.96
ESTV, Mehrwertsteuer, Vorsteuerkürzung	3'000.00	1'871.59
Finanzaufwand per Saldo (Überschuss Festgelder)	0.00	-80.91
Abschreibungen	0.00	0.00
<b>Verwaltungs- und Informatik-Aufwand Total</b>	<b>219'000.00</b>	<b>234'044.05</b>
<b>Aufwand Total</b>	<b>1'981'100.00</b>	<b>2'122'655.59</b>
Rekapitulation		
<b>Ertrag total</b>	<b>2'002'500.00</b>	<b>2'112'457.44</b>
Aufwand		
Dienstleistungsaufwand	420'000.00	537'389.53
Personalaufwand	1'204'600.00	1'205'007.08
Sonstiger Betriebsaufwand	137'500.00	146'214.93
Verwaltungs- und Informatik-Aufwand	219'000.00	234'044.05
<b>Aufwand total</b>	<b>1'981'100.00</b>	<b>2'122'655.59</b>
a.o. Ertrag, Auflös. von Rückstell. gem. GL 3.2.10	0.00	42'613.30
a.o. Aufwand, Steuern	1'000.00	16'105.70
Total Ertrag (inkl. A.O. Ertrag)	2'002'500.00	2'155'070.74
Total Aufwand (inkl. Steuern)	-1'982'100.00	-2'138'761.29
<b>(Budget (Gewinn) und Rechnung (Gewinn))</b>	<b>20'400.00</b>	<b>16'309.45</b>

## Erfolgsrechnung Basis-Kampagne Holzenergie per 31.12.2009

(revidiert am 22./23. März 2010)

	<b>Rg 31.12.2009</b> <b>In CHF</b>
<b>Ertrag</b>	
Beiträge Kampagnen-Partner Wirtschaft	343'866.16
Beiträge Kampagnen-Partner Bund	157'992.56
Beiträge Kampagnen-Partner	7'750.00
Beiträge Bannerwerbung / Marktplatz (Homepage ab 1.1.2009 bei Verein HeS)	0.00
Pellet-Fonds	55'762.08
Diverse Erträge	6'722.72
Auflösung Rückstellung	100'000.00
<b>Total Ertrag</b>	<b>672'093.52</b>
<b>Aufwand</b>	
Inserate Zeitungen/Fachzeitschriften, Honorare TBS Identity u. andere	446'783.35
Honorare Holzenergie Schweiz, Bearbeitung BK	171'813.35
Übersetzungen	1'097.40
Druckaufträge eigene Publikationen u.a. Leitfaden für Investoren	18'286.99
Graphische Aufträge	700.00
Geistige Leistungen, Argus/News-Katuell Mediendienst, PR	28'158.85
Raummieten extern	868.65
Spesen Ausschussmitglieder u. div. Spesen	19'986.07
Informatik/Telephonie	3'000.00
Werbematerial	1'044.98
Finanzaufwand per Saldo	-274.41
<b>Total Aufwand</b>	<b>691'465.23</b>
<b>Rekapitulation</b>	
<b>Total Ertrag</b>	<b>672'093.52</b>
<b>Total Aufwand</b>	<b>691'465.23</b>
<b>Ausgabenüberschuss 2009 Image-Kampagne</b>	<b>-19'371.71</b>

## 4 Ausblick

### Energiemarkt

Die Entwicklung des Wärmemarktes ist stark durch die Energiepreise geprägt. In diesem Umfeld muss die Holzenergie weitere Marktanteile gewinnen. Als Konkurrenz v.a. im Neubaubereich nehmen wir heute zur Hauptsache die Wärmepumpen wahr, während im Sanierungsmarkt auch das Gas sehr aggressiv agiert. 2010 fokussieren wir neben dem Neubau weiterhin auch den Sanierungsmarkt, d.h. den Ersatz bestehender, fossil betriebener Anlagen sowie bestehende ältere Holzheizungen. Neben dem Preis ist aber auch die Preisstabilität ein wichtiger Faktor für das Vertrauen der KonsumentInnen. Es ist deshalb besonders wichtig, dass Holz-

energie Schweiz die Branche motiviert, Holz als preisstabilen Energieträger anzubieten und schnelle Preisschwankungen unbedingt zu vermeiden.

## Politik

Der Vollzug der **LRV07** ist weiter zu verbessern. Hier sind v.a. die Kantone (Cercl'Air) gefordert. Ziel der Arbeiten sind vereinfachte Messverfahren für Anlagen unter 500 kW Leistung sowie harmonisierte Feuerungskontrollen in möglichst allen Kantonen.

Die Einführung der **Teilzweckbindung der Mittel aus der CO<sub>2</sub>-Abgabe** für Programme in den Bereichen erneuerbare Energien und Energieeffizienz startet am 1.1.2010. Für die erneuerbaren Energien steht die stattliche Summe von rund 120 -140 Millionen Franken (je hälftig aus Bundes- und Kantonsmitteln zusammengesetzt) pro Jahr zur Verfügung und erlaubt zum ersten Mal in der jüngeren Energiepolitik ein längerfristiges substantielles Förderprogramm ohne Stop-and-go-Effekt. Die Holzenergie geniesst im Rahmen der kantonal gesteuerten und hoffentlich einheitlichen Förderprogramme einen hohen Stellenwert, denn keine andere erneuerbare Energie kann einen vergleichbaren Substitutionseffekt pro eingesetzten Franken erreichen. Holzenergie Schweiz wird beim BFE und auch bei den Kantonen darauf hinwirken, dass die Förderung an minimale Qualitätsanforderungen geknüpft wird (QM Holzheizwerke und Q-Siegel bzw. Umweltetikette für kleinere Holzheizungen). Gemäss Angaben des BFE vom 29.1.2010 stehen 2010 folgende Mittel von Bund und Kantonen für die Förderung im Bereich erneuerbare Energien zur Verfügung:

Geschätzte Planungswerte	Erneuerbare Energien	Abwärmenutzung	Gebäude zusätzlich zum Gebäudeprogramm
Von den Kantonen	ca. 53 Mio.	ca. 14 Mio.	ca. 17 Mio.
Zusätzlich vom Bund	ca. 42 Mio.	ca. 11 Mio.	ca. 13 Mio.
Total Schweiz	ca. 95 Mio.	ca. 25 Mio.	ca. 30 Mio.

## Energieholzmarkt

Die ganze Holzkette ist angehalten, sich vermehrt für die Holzenergie einzusetzen, lokal und regional den Bau von Holzheizungen zu fordern oder selber an die Hand zu nehmen und vermehrt zusammenzuarbeiten. Bei den Pellets sind die Versorgungssicherheit und die relative Preisstabilität immer wichtigere Themen. Die Inbetriebnahme weiterer Pelletproduktionsstätten wird den Markt weiter stabilisieren. Das Altholz sollte als Brennstoff für grössere WKK-Anlagen wieder mehr Bedeutung (z.B. Domat-Ems, Basel, Zürich, Bern), gewinnen. Grundsätzlich sollten die Exportströme gestoppt und die Ressource Altholz wieder vermehrt in der Schweiz genutzt werden.

Holzenergie Schweiz wird zudem 2010 darauf hinwirken müssen, dass ressourcenökonomisch unsinnige KEV-Projekte verhindert werden. Es droht die Gefahr, dass die (zu) vielen geplanten WKK-Projekte gute dezentrale Projekte blockieren oder gar verhindern.

In einigen Regionen wandelt sich der Markt infolge echter oder vermeintlicher Verknappung des Holzes von einem Angebots- zu einem Nachfragemarkt. Holzenergie Schweiz sollte sich in diesem Zusammenhang Gedanken über zentralere Vermarktungsstrukturen des Energieholzes machen (z.B. alte Idee Spot-Markt reaktivieren). Interessant ist zudem die Feststellung, wonach

eine Preiserhöhung beim Energieholz nicht wie erwartet zu einer Angebotssteigerung führt, sondern zum Gegenteil → Hortungseffekt.

## Image

Holzenergie ist nach wie vor mit vielen Vorurteilen (z.B. Feinstaub, Preis, Technik, Potential) konfrontiert. Es bleibt eine Hauptaufgabe, den wichtigen Zielpublikumsgruppen die Energie aus dem Wald als moderne, komfortable, wirtschaftliche Energiequelle mit grosser volkswirtschaftlicher Bedeutung, hoher technischer Qualität, guter Ökobilanz, grossem Potential sowie emotionalem Mehrwert zu kommunizieren. Dabei sollen auch Synergien mit der Kampagne des Bundesamts für Energie BFE (Extrablätter) genutzt werden. Die Basiskommunikation Holzenergie läuft – mit reduziertem Budget – auch im Jahr 2010 weiter.

## Eigenwirtschaftlichkeit

Durch den vermehrten Verkauf der Dienstleistungen von Holzenergie Schweiz sowie das Erschliessen neuer Geldquellen (z.B. Trägerverbände, Verkauf von Leistungen an Dritte) ist die finanzielle Basis weiter zu festigen und zu diversifizieren. Beim Dienstleistungsangebot wurde 2009 erfolgreich eine Straffung umgesetzt, um die strikte Firmen- und Produktneutralität zu wahren.

## Tabellarische Zusammenfassung der finanziellen Daten der Projekte 2010 gemäss Jahresplan 2010, Stand 15.2.2010

Der Anteil des BFE am Gesamtprojekt liegt bei 35,6% (Cash), bzw. 13,9% (Gesamtleistungen).

Das Projekt wird gesamtschweizerisch umgesetzt (70:22:8%–Regel wird eingehalten).

Projekt	BFE	HeS, Branche	BAFU	Tot. Cash	Eigenleist'gn	Total Cash/ M
Beratungsdienst, reg. Org.	280'000	290'000	150'000	720'000	800'000	1'520'000
Scharnierstelle BAFU/HeS	-	-	100'000	100'000	-	100'000
Medienarbeit	60'000	70'000		130'000	550'000	680'000
Ausstellungen	80'000	80'000	-	160'000	1'700'000	1'860'000
Basiskommunikation	100'000	410'000	-	510'000	300'000	810'000
Fort-Weiterbildung	70'000	130'000	100'000	300'000	530'000	830'000
Qualität	110'000	105'000	-	215'000	450'000	665'000
Total inkl. MWSt.	700'000	1'085'000	350'000	2'135'000	4'330'000	6'465'000

Der Anteil des BFE am Gesamtprojekt liegt bei 32,8% (Cash), bzw. 10,8% (Gesamtleistungen).

## 5 Diverses

Anliegen an die Forschung und Entwicklung sowie an die Aus- und Weiterbildung

Anliegen an Forschung und Entwicklung: Die begrenzten Mittel für Forschung und Entwicklung sind dort einzusetzen, wo in den nächsten Jahren dringende Bedürfnisse der Praxis und des Marktes geortet werden, ein Effekt spürbar bzw. ein Durchbruch zu erwarten ist. Es gibt bei der Holz-

energienutzung Bereiche, wo Handlungsbedarf besteht und wo sich neue Anwendungsmöglichkeiten abzeichnen. Sinnvolle Schwerpunkte von Forschung und Entwicklung sind somit:

- Emissionsminderung (Primär- und Sekundärmassnahmen zur Partikelreduktion) bei kleinen und grösseren Anlagen.
- Entwicklung effizienter und wirtschaftlicher Ganzhausheizungen im Bereich Minergie(-P)
- Potentialabklärungen in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Umwelt BAFU
- Begleitung von Projekten zur Holzvergasung und Stromproduktion (z.B. in Stans)

Im Hinblick auf die Notwendigkeit, dass die Ressourcen künftig wesentlich effizienter zu nutzen sind (2000W-Gesellschaft), muss sich die Forschung und Entwicklung der Ressourcenökonomie verschreiben. Dabei gilt es beim Holz gemäss Strategiepapier des BFE folgende Prioritäten der Verwendung zu berücksichtigen:

1. Dezentrale Wärmeerzeugung mit höchstem Gesamtwirkungsgrad und geringsten Emissionen
2. Stromerzeugung in wärmegeführten Anlagen (inkl. dezentrale Holzvergasung)
3. Nutzungen wie z.B. Vergasung und Beimengung in GuD-Kraftwerken sowie Treibstoffherstellung
4. Treibstoffherstellung aus Holz

Da die ersten beiden Prioritäten die vorhandenen Potentiale mit Leichtigkeit vollständig absorbieren können, sind Massnahmen im 3. und 4. Bereich sehr kritisch zu beurteilen bzw. unsinnig und infolgedessen nicht weiterzuverfolgen.

Anliegen an Aus- und Weiterbildung: Wünschbar wäre eine Erstellung und Integration eines standardisierten, stufengerechten „Ausbildungsmoduls Holzenergie“ auf Hochschulstufe, beispielsweise für ArchitektInnen und UmweltnaturwissenschaftlerInnen. Mit der Weiterbildungsoffensive im Rahmen des Aktionsplans Holz des BAFU sind immerhin auf Stufe der Fachhochschulen (Zollikofen) erste Aktivitäten möglich. Im technischen Bereich (z.B. Muttenz, Biel, Burgdorf, Luzern, Westschweiz) bleibt aber noch sehr viel zu tun.

## 6 Kontaktadressen

Holzenergie Schweiz, Neugasse 6, 8005 Zürich, T: 044/250 88 11, F: 044/250 88 22,  
M: info@holzenergie.ch, N: www.holzenergie.ch, Christoph Rutschmann

Holzfeuerungen Schweiz, Radgasse 3, Postfach 3377, 8021 Zürich, T: 044 366 66 30,  
N: www.sfih.ch, Pirmin Frei

Waldwirtschaft Verband Schweiz WVS, Rosenweg 14, 4500 Solothurn, T: 032/625 88 00,  
F: 032/625 88 99, M: info@wvs.ch, N: www.wvs.ch, Urs Amstutz

Holzindustrie Schweiz, Mottastr. 9, Postfach 325, 3000 Bern 6, T: 031/350 89 89,  
F: 031/350 89 88, M: admin@holz-bois.ch, N: www.holz-bois.ch, Hansruedi Streiff

Interessengemeinschaft Professioneller Energieholzhersteller, Geschäftsstelle, Energieholz-  
Zentrum, 4457 Diegten, T: 061/976'99'66, F: 061/976'99'67, M: kymbennwil@bluewin.ch

Verband Schweizerischer Hafner- und Plattengeschäfte, Solothurnerstrasse 236, Postfach, 4603  
Olten, T: 062/205'90'80, F: 062/205'90'89, M: info@vhp.ch, N: www.vhp.ch

Quellen:

- MIS-Jahres- und Finanzrapporte 2009 von Holzenergie Schweiz
- Jahrespläne 2009 und 2010 von Holzenergie Schweiz
- Schweizerische Holzenergiestatistik 2008

Weitere nützliche Links:

- [www.bfe.admin.ch](http://www.bfe.admin.ch), [www.bafu.admin.ch](http://www.bafu.admin.ch), [www.erneuerbar.ch](http://www.erneuerbar.ch), [www.erneuerbar.ch](http://www.erneuerbar.ch)